

Zu Dritt im Dreiländereck

Reisebericht über eine Motorradtour in Ostbayern

Von und mit:
Martin Orłowski motorbikereisen



Endlich ist es soweit. Es geht wieder auf Tour. Irgendwann im August und irgendwohin wo es schön ist und nicht soweit. Das waren die Vorgaben von meinen beiden Mitfahrerinnen. Also warum in die Ferne schweifen wenn,... Warum nicht mal Ostbayern.

Nach eingehender Internetrecherche war klar: Wir fahren nach Ostbayern. Kurven satt, wenig Verkehr landschaftlich schön und abwechslungsreich.



Wir das sind Rossi und Ritzie und ich mit unseren Motorrädern: Honda CB500 und Transalp, BMW K 1200 LT. Mal schauen ob das zusammen funktioniert. Die Anreise über Thüringen nach Bayern funktioniert in einem entspannten Tagestripp. Auf der B85 gemütlich über Kronach, Kulmbach nach Bayreuth. Der erste Stop ist heute in Pressath. In einem italienischem Eiscafe mit kostenloser Internet Nutzung. Nach einem Capuccino geht es weiter nach Bayreuth.

In der wirklich sehenswerten Innenstadt nehmen wir einen kurzen Imbiss ein. Wir könnten noch stundenlang hier bleiben, aber wir haben ein Etappenziel. Auf der B22 geht es jetzt über Weiden nach Cham wo uns das dortige Volksfest von unserer geplanten Routen abweichen lässt.

Da es mittlerweile auch recht warm wird machen wir eine kleine Pause und wechseln auf sommerliche Kleidung.



Ab nach Mitterfirmiansreut wo wir die nächste 2 Nächte bleiben. Im Sonnenhotel Mitterdorf werden wir herzlich empfangen. Nach dem üblichen Ankommen und Einchecken steht eine Massage auf dem Programm. Franziska hat uns auch am Sonntag einen Termin gegeben. Ihre geübten Hände lösen sämtliche Verspannung der doch

langen Anreise. Wellness und Motorradfahren ergänzen sich einfach wunderbar. In der Hotelbar gibt es dann nach dem leckeren Abendessen noch ein paar bayerische Nationalgetränke. Motorradfahren, Massage und Bier macht ganz schön müde und darum gehen wir heute recht früh ins Bett.



Der Morgen empfängt uns mit super Sonnenschein. Schnell Frühstück und dann ab auf Motorrad. Wir wollen nach Tschechien. Kurz vor dem Grenzübergang Philippsreut stellt Ritzie dann aber überraschend fest das ihr Personalausweis zu Hause ist. Der freundliche Grenzer verhilft zu einem kostenpflichtigen Tagesausweis und schon können wir über die Grenze fahren. Wir sind in der Tschechei.

Die Strassen sind in gutem Zustand, und werden ständig und scheinbar überall verbessert. Die Strecke führt uns kilometerlang am Ufer des Lipno – Stausees vorbei.

Eine wirklich grandiose Aussicht, die man nicht verpassen sollte. In Frymburg meldet sich schon wieder der kleine Hunger. Dem wird im einer Gaststätte abgeholfen. Die Preise sind günstig und die Qualität vom Essen gut. Weiter geht es nach Cesky Krumlov oder auch Krummau. Dieses Städtchen ist einfach faszinierend.



Ich war schon letztes Jahr hier, da lief gerade ein Pink Floyd Benefizkonzert und die ganze Stadt erklang im „THE WALL“. Man fühlt sich hier einfach wohl, nette Gassen überall Sehenswürdigkeiten, nette Cafe's . Da lacht das Bikerherz.



Nach einem Stadtrundgang und dem obligatorischen Cappuccino möchten wir wieder fahren. Der Fahrtwind verschafft Abkühlung, denn ist es warm geworden. Auf kleinsten Landstrassen fahren wir Richtung Grenze. Die Strassen sind kaum befahren, wir sind fast allein. In einem kleinen Dorf schauen

wir nach typischen tschechischen Lebensmitteln und kommen sofort mit den Einheimischen ins Gespräch. Die letzten Kilometer bis zur Grenze sind schnell erledigt und Ritzie fragt sich wozu sie den Tagesausweis brauchte. Sehen wollte ihn ohnehin niemand.



Heute machen wir eine kleine Tour durch den Nationalpark Bayerischer Wald

Über Hauzenberg geht es nach Passau. Hier gibt es richtig vielen Kurven, Hügel und landschaftlich reizvolle Streckenabschnitte. Da Passau zu den schönsten Städten Deutschlands zählt machen wir auch hier einen kleinen Bummel.

Nach eine Tasse Cappuccino geht es natürlich wieder weiter. Aber auch Passau steht auf der Liste „da muss ich noch mal hin“.



Von Passau aus geht es jetzt auf kleinen Landstrassen zum Museumsdorf Bayerischer Wald. Es gibt hier alte bäuerliche Gerätschaften und rustikale Einrichtungsgegenstände.

In dem kleinen Dorf Schaufling machen wir wieder halt. In einem typisch bayerischen Gasthof esse ich das erste Mal einen Leberkäse frisch vom Metzger. Kein Vergleich zu dem was einem in den diversen Lebensmittelketten angeboten wird. Und überhaupt muss man

mal die bayerische Küche loben. Auch empfinde ich die Menschen hier viel freundlicher als zu Haus. Kurz danach sind wir auch schon in Deggendorf. Auf dem schönen Luitpoldplatz kann man herrlich flanieren. Viel zu schnell vergeht die Zeit. Wir müssen leider weiter.

Von Deggendorf geht es über die fast unbekannte Ruselhochstrasse nach Regen. Die Wolken werden dunkel und wir versuchen noch vor dem Gewitter unser neues Hotel zu erreichen. Im Sonnenhotel Eichenbühl genießen wir erstmal die Sauna und das Schwimmbad. So schnell wie der Regen kam war er auch wieder verschwunden. Wir unternehmen noch einen kleinen Dorfrundgang in den schönen Ort Langdorf. Bis spät am Abend unterhalten wir uns noch in dem gemütlichen Gasthof über unsere Erlebnisse der letzten Tage. Morgen geht es schon wieder Richtung Heimat.

Von der Glasstadt Zwiesel geht es zum Arbersee. Bei Biker ein bekannter Treffpunkt, aber es ist morgens und außer uns noch niemand da. Eine Kurvenkombination löst die nächste ab. Vorbei tollen Aussichten und dann wieder Kurven. Die Strassen sind gut, kaum Verkehr. Der Abschied aus Ostbayern fällt schwer. Wir kommen wieder.

